

Im Werk des Veit Stoß hat sich das Persönliche von den Koordinaten der Geburt und der Umwelt so sehr befreit, daß nur das Erkennen der inneren Affinität des kongenialen, älteren Werkes Nicolaus Gerhaerts gewisse Quellen der Genesis ahnen läßt. Man kann das Ahnen solcher Zusammenhänge aber nicht zu der Hypothese Dettloffs vergrößern: „daß sich Veit Stoß seit 1469 bis zum Tode des Nicolaus (1473) in Wien aufgehalten hatte, trifft das Richtige.“ Solche Thesen verbauen die freie Blickrichtung der Forschung. Folgt in Dettloffs Darstellung die Rekonstruktion eines Itinerars des Meisters bei seiner hypothetischen Rückreise von Wien nach Nürnberg, demgegenüber ich nur beteuern kann: non credo. Mehr noch, wenn dann von einer möglichen Einwirkung des (nachmaligen Münchner) Malers Jan Polack auf Veit Stoß in Krakau die Rede ist.

So meine ich, daß dies verdienstvolle Buch, das sich den bedeutenden Forschungen von F. Kopéra, J. Ptašník und T. Szydlowski anreihet, zwar wesentliche Abschnitte im Werk des Veit Stoß – vor allem in Krakau – aufhellt, der einzigartigen Souveränität seiner Kunst, wie mir scheint, nicht ganz gerecht wird. Bei keinem anderen deutschen Bildhauer der Dürerzeit treten die Momente von „Lehre“, „Einflüssen“ und „Eindrücken“ so zurück! Im Vordergrund steht eine dämonisch schöpferische Kreatur, sinnlich und geistig. Und es ist erstaunlich zu sehen, daß die Auseinandersetzung mit der Umwelt trotz tragischer Konflikte menschlich und künstlerisch in Selbstbefreiung ausklingt.

Theodor Müller

MITTEILUNG DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER

Einer Anregung der Mitgliederversammlung 1960 folgend, hat der Verband ein ausführliches Steuertachten herstellen lassen:

Dagmar von Erffa, Steuerliche Hinweise für Kunsthistoriker.

Es werden vor allem Fragen aus dem Bereich der Einkommen- bzw. Lohnsteuer behandelt, daneben kurz die Umsatzsteuer, Werbungskosten und Betriebsausgaben, Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen werden mit Bezug auf die besonderen Verhältnisse des Berufszweiges auf ihre Abzugsfähigkeit untersucht; besonders ausführlich dargelegt sind die Stichworte „Arbeitszimmer“ und „Studienreisen“. Zahlreiche Bundesfinanzhof-Urteile werden ganz oder auszugsweise zitiert und kommentiert. Art und Voraussetzung der Steuervergünstigung für Einkünfte aus wissenschaftlicher Nebentätigkeit sind ausführlich beschrieben.

Die Broschüre kann ab 15. September 1962 von der Geschäftsstelle des Verbandes, Kunsthist. Institut der Universität, Bonn, Liebfrauenweg 1, zum Preis von DM 2.- bezogen werden.

AUSSTELLUNGSKALENDER

BAD GODESBERG Galerie Schütze. 15. 9.- 9. 10. 1962; Arbeiten von Hajo Block.

BERLIN Märkisches Museum. 4. 9.- 7. 10. 1962; Malerei und Graphik von Philipp Franck. Galerie Gerd Rosen. Bis 20. 9. 1962; Expressionistische und zeitgenössische Graphik.

BOLOGNA Palazzo dell'Archiginasio. Bis 31. 10. 1962; Il Classicismo del Seicento in Italia e la pittura di paesaggio.

BREMEN Paula Becker-Modersohn-Haus, Böttcherstraße. 15. 9.- 22. 10. 1962; Arbeiten von Senaka Senanayake, Ceylon.

Kunsthalle. 9. 9.- 21. 10. 1962; Handzeichnungen von Hans von Marées und von Adolf von Hildebrand.

DUSSELDORF Kunsthalle. Bis 23. 9. 1962; Kinetische Skulpturen von Georg Rickey, Malerei von Kimbert Smith, Aquarelle und Zeichnungen von Otto Sammer.

Kunstantiquariat C. G. Boerner. Bis 20. 9. 1962; Fünfzig Graphische Blätter aus sechs Jahrhunderten.

ESSEN Museum Folkwang. 15. 9.- 21. 10. 1962; Sonderausstellung E. W. Nay.

FLENSBURG Städt. Museum. 7. 9.- 7. 10. 1962; Graphik von Ulrich Beier, Plastik von Peter Kleinschmidt.

FRANKFURT Städtisches Kunstinstitut. September 1962; Werke von Hans Purrmann.

Museum für Kunsthandwerk. Bis 15. 10. 1962: Meisterwerke asiatischer Kunst (Islam-Indien-Ostasien).

Frankfurter Kunstkabinett Hanna Becker vom Rath. Bis 22. 9. 1962: Künstler der Galerie.

GÖRLITZ Städt. Kunstsammlungen. Bis 30. 9. 1962: Aquarelle und Zeichnungen von Otto Heinsius. Bis 14. 10. 1962: Arbeiten von Maria Adler-Krafft und Karl Heinz Adler.

HAMBURG Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte. September 1962: Otto A. Jäger, Bilder aus Äthiopien. - Herbstausstellung 1962 der Vereinigung der Bildenden Künstlerinnen in Hamburg e. V.

Kunstverein Bis 23. 9. 1962: Arbeiten von Julius Bissier.

HAMM Städt. Gustav-Lübcke-Museum. 9. 9.-7. 10. 1962: Arbeiten von Franz Rederer, Zürich.

HANNOVER Kestner-Museum. Bis 15. 10. 1962: Albrecht Dürer, die graphischen Folgen zur Bibel. - Dauer der Ausstellung „Hildesia Sacra“ nur bis zum 15. 10. 1962.

Kunstverein. Bis 30. 9. 1962: Die zwanziger Jahre in Hannover.

KASSEL Kulturhaus. Bis 17. 9. 1962: Ukiyo-E und Holzschnitte Japans, Sammlung Heinz Brasch, Zürich.

KIEL Kunsthalle. Bis 30. 9. 1962: Farbgraphik aus dem 20. Jahrhundert.

KÖLN Galerie Boisserée. September 1962: Arbeiten von 3 Künstlerinnen aus Siebenbürgen.

Kölnischer Kunstverein. 15. 9.-15. 10. 1962: Gemälde und Zeichnungen von Thomas Niederreuther.

Wallraf-Richartz-Museum, Kupferstichkabinett. September 1962: Sonderbund 1912-1962 - 50 Jahre Sonderbund. Europäische Kunst um 1912.

LEIPZIG Museum der Bildenden Künste. Bis 30. 9. 1962: Illustrationen von Rudi Gruner.

LUDWIGSHAFEN Stadtmuseum. September 1962: Arbeiten der Gruppe Maß, Paris.

MONTREAL Museum of Fine Arts. Bis 23. 9. 1962: Skulpturen und Zeichnungen von Julio Gonzalez.

MÜNCHEN Städt. Galerie im Lenbachhaus. Bis 16. 9. 1962: August Macke - Ölgemälde und Tunis-Aquarelle.

Neue Sammlung, Staatl. Museum für angewandte Kunst. Bis 30. 9. 1962: Primitive Bildwerkereien aus Ägypten.

Bayerische Akademie der Schönen Künste, Prinz-Carl-Palais. Bis 7. 10. 1962: Gedächtnisausstellung für den Maler Martin Lauterburg (1891-1960).

Galerie Günther Franke, Stuckvilla. Bis Anfang Oktober 1962: Ölbilder und Collagen von K. F. Dahmen. - Arcopalais. Arbeiten von Heinz Trökes.

Galerie Karin Hielscher. September 1962: Gemälde von Willem Brinkman, Holland. Galerie Wolfgang Gurlitt. Bis 17. 9. 1962: Arbeiten von Reinhard Hess, Diemund Moncorps, Heinrich Kley.

Galerie Leonhart. 8. 9.-8. 10. 1962: Arbeiten von Marcelle Ferron, Kanada.

Galerie Schöninger. September 1962: Arbeiten von Herbert Trapp.

OSNABRUCK Städt. Museum. September 1962: Niederländische Zeichnungen und Druckgraphik des 17. Jh. aus dem Besitz des Museums. 5. 9.-16. 9. 1962: Kunst und Briefmarke in den Niederlanden.

ROSENHEIM Städt. Kunstsammlung. Bis 16. 9. 1962: Arbeiten von Joachim Berthold.

SALZBURG Galerie Welz. Bis 30. 9. 1962: Arbeiten von Gerhart Frankl.

SCHLESWIG Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Schloß Gottorf. Bis 30. 9. 1962: „ars viva Schleswig 1962.“

STUTTGART Württ. Kunstverein. Bis 16. 9. 1962: Künstler aus Württemberg - Gemälde und Graphik. - Gedächtnisausstellung Fritz von Graevenitz, Gemälde und Plastik. - Graphik von Peter Takal.

Landesgewerbeamt Baden-Württemberg. Bis 7. 10. 1962: Dokumentation der Graphik - Arbeiten von Anton Stankowski.

TUBINGEN Technisches Rathaus. Bis 16. 9. 1962: Gemälde von Roland Heidemann.

ULM Kunstverein. 9. 9.-7. 10. 1962: Polnische Kunst der Gegenwart.

VENEDIG Istituto di Soria dell'Arte, Fondazione Giorgio Cini. Bis 25. 9. 1962: Zeichnungen von Canaletto und Guardi.

WIESBADEN Städt. Museum. Bis 30. 9. 1962: Arbeiten von Bernard Schultze.

ZÜRICH Kunsthaus. September 1962: Sammlung Sir Joseph Robinson 1840-1929, Werke europäischer Malerei vom 15. bis 19. Jahrhundert. Galerie Colette Tyter. Bis 15. 9. 1962: Lithographien von Jean Lucrat.

Redaktionsausschuß: Dr. Peter Halm, München; Prof. Dr. Ludwig H. Heydenreich, München; Prof. Dr. Wolfgang Lotz, New York, N. Y. - Verantwortlicher Redakteur: Dr. Florentine Mütherich, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, Meiserstraße 10.

Verlag Hans Carl, Nürnberg. - Erscheinungsweise: monatlich. - Bezugspreis: Vierteljährlich DM 5.25. Preis der Einzelnummer DM 2.-, jeweils zuzüglich Porto oder Zustellgebühr. - Anzeigenpreis: Preise für Seitenteile auf Anfrage. - Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung: Verlag Hans Carl, Nürnberg 2, Albfach. Fernruf Nürnberg 20 38 31. - Bankkonto: Deutsche Bank AG., Filiale Nürnberg; Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 4100 (Verlag Hans Carl). - Druck: Albert Hofmann, Nürnberg, Kilianstraße 108/110.